

MINISTERRAT
 DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
 MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
 Der Minister

Berlin, den 07.12.1979
 Tgb.-Nr.: A-249/79

Generalsekretär des Zentralkomitees
 der SED und Vorsitzenden des
 Nationalen Verteidigungsrates der DDR
Genossen Erich H o n e c k e r

Wertes Genosse H o n e c k e r !

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 3. bis 6. Dezember 1979 die 12. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen Armeegeneral J a r u z e l s k i , in WARSCHAU statt.

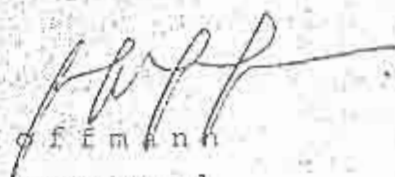
Beiliegend gestatte ich mir, Dir den Bericht über die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister zu übersenden.

Die sich aus den Beschlüssen dieser Sitzung für die Nationale Volksarmee ergebenden Schlussfolgerungen werden bei der Aufgabestellung für das neue Ausbildungsjahr berücksichtigt.

Wertes Genosse Honecker!

Ich würde es für zweckmäßig erachten, den Bericht den Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros im Umlauf zur Kenntnis zu geben. Die Anlage, Rede, Diskussionsbeitrag des Genossen U s t i n o w und Genossen C o m a n sowie Anlage 3 bitte ich, nicht weiterzugeben.

Mit sozialistischem Gruß


 Hoffmann
 Armeegeneral

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 463 700

4. Ausfertigung = 8. Blatt

B e r i c h t

Über die wichtigsten Ergebnisse der 12. Sitzung des Komitees der
Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
in WARSCHAU

In der Zeit vom 03. 12. bis 06. 12. 1979 fand unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen Armeegeneral J a r u z e l s k i , in WARSCHAU die 12. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen alle Mitglieder des Komitees, die Verteidigungsminister sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, mit entsprechenden Delegationen teil.

Bei der Eröffnung der Sitzung übermittelte Genosse Armeegeneral J a r u z e l s k i die Grüße und besten Wünsche des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Genossen Edward G i e r e k , für einen erfolgreichen Verlauf der Sitzung.

Er unterstrich, daß die Sitzung in einer Zeit stattfindet, in der für die Festigung des Friedens mit den von Genossen L. I. B r e s h n e w unterbreiteten Vorschlägen neue reale Voraussetzungen geschaffen sind.

Gleichzeitig versuchen jedoch führende Kreise der NATO, diese konstruktiven Vorschläge zu mißachten, weitere Schritte zur Veränderung des militärischen Kräfteverhältnisses in Europa zugunsten der NATO durchzusetzen und das Wett-rüsten zu forcieren.

Diesen Bestrebungen muß die Kraft und Geschlossenheit der sozialistischen Verteidigungskoalition entgegengestellt werden.

Entsprechend der Tagesordnung wurden im Verlauf der Sitzung folgende Probleme erörtert:

Zum Tagesordnungspunkt 1

"Maßnahmen in den Vereinten Streitkräften im Zusammenhang mit den vom Genossen L. I. B r e s h n e w vorgeschlagenen neuen Friedensinitiativen"

Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , erläuterte in seinem Vortrag eingehend die konkreten Schritte der Sowjetregierung zum einseitigen Abzug sowjetischer Truppen vom Territorium der DDR auf das Territorium der Sowjetunion und die anderen vorgeschlagenen Maßnahmen zur militärischen Entspannung auf unserem Kontinent sowie die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte zum weiteren zuverlässigen Schutz des Sozialismus/Kommunismus und des Friedens für unsere Völker.

Ausführlich verurteilte er die Versuche der NATO-Führung, die Vorschläge zu entstellen und ihre Pläne, zusätzlich amerikanische Raketen-Kernwaffen mittlerer Reichweite in Westeuropa zu stationieren, wie es auf der NATO-Ratstagung vom 11. 12. - 14. 12. 1979 in BRÜSSEL beschlossen werden soll.

In ihren Diskussionsbeiträgen unterstützten die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister die Friedensinitiativen der Sowjetunion in vollem Umfang und brachten zum Ausdruck, alle Maßnahmen zur Mobilisierung des Personalbestandes zur Festigung des Klassenbewußtseins und zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft zu treffen.

de werden Tag
Im angenommenen Beschluß verpflichten sich die nationalen Armeeführungen, in den Truppen und Flottenkräften die große Bedeutung der Friedensinitiative zu erläutern, die Effektivität der Gefechtsausbildung zu erhöhen und die Waffenbrüderschaft zu festigen sowie den Informationsaustausch über Maßnahmen und Absichten der NATO zwischen den General-(Haupt-)stäben zu verbessern.

Der rumänische Verteidigungsminister, Genosse Generaloberst C o m a n , wollte folgenden Zusatz im Beschluß aufgenommen haben:

"Gleichzeitig stellt es (das Komitee) fest, daß viele Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur Abrüstung, Entspannung und Zusammenarbeit unterbreitet werden, die in den veröffentlichten Deklarationen der Tagungen des Politischen Beratenden Ausschusses und besonders der Novembertagung von 1978 der internationalen Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht wurden und ein positives Echo bei den friedliebenden Völkern der Welt gefunden haben."

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 463 700 . 1. Ausf. Bl. 3

Ausführlich nahm Minister U s t i n o w gegen die rumänische Position Stellung. Die Mitglieder des Komitees waren mit dem Zusatz nicht einverstanden.

Minister C o m a n trat kurz vor der Unterzeichnung des Protokolls von seiner Forderung zurück.

Die Diskussionsbeiträge von Minister U s t i n o w und Minister C o m a n sind dem Bericht als Anlage beigefügt.

Zum Tagesordnungspunkt 2

"Grundsätze über die Vereinten Streitkräfte und ihre Führungsorgane im Kriege"

Die "Grundsätze", mit denen für das einheitliche Handeln aller zum Bestand der Vereinten Streitkräfte gehörenden Truppen und Flottenkräfte entscheidende Voraussetzungen geschaffen werden, wurden durch den Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Marschall der Sowjetunion K u l i k o w, begründet.

Besondere Aufmerksamkeit widmete er der Darlegung der Rolle und der Prinzipien der Tätigkeit des Obersten Kommandos der Vereinten Streitkräfte sowie der Oberkommandos auf dem Westlichen und dem Südwestlichen Kriegsschauplatz.

Bei der Einschätzung der großen Bedeutung dieser Grundsätze ging er davon aus, daß ein künftiger Krieg höchste Anspannung aller Kräfte und Mittel der sozialistischen Verteidigungskoalition, eine unzerstörbare Geschlossenheit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und die Konzentration der Führung voraussetzt.

Die Mitglieder des Komitees unterstützten das bereits vorabgestimmte Dokument und hoben hervor, daß die "Grundsätze" notwendig und geeignet sind, einen gewissen Vorlauf der NATO auf diesem Gebiet zu kompensieren.

Der rumänische Verteidigungsminister erklärte, daß er "den Beschluß zu diesem Tagesordnungspunkt nicht zustimmen kann, da der Entwurf der Grundsätze in der für die Sitzung vorgelegten Fassung einer Verbesserung bedarf, um voll den Prinzipien der militärpolitischen Zusammenarbeit zu entsprechen, die im 1955 abgeschlossenen Warschauer Vertrag und in der Folge in den von allen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages angenommenen Dokumenten festgehalten sind".

Die Mitglieder des Komitees lehnten die Erklärung des Genossen C o m a n ab, da sie nicht den Tatsachen entspricht.

Es wurde beschlossen, die "Grundsätze" im Jahre 1980 den Partei- und Staatsführungen zur Bestätigung vorzulegen.

Geheime Verschlussache!

GVS-Nr.: A 463 700 .4. Ausf. Bl. 4

Zum Tagesordnungspunkt 3

"Schaffung eines einheitlichen Systems der Warnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vor Kernwaffenschlägen"

Zu dieser Problematik wurde vom Chef der Chemischen Truppen der Sowjetarmee, Genossen Generaloberst P i k a l o w , ein Vortrag gehalten.

Ausgehend von der großen Bedeutung eines zu schaffenden einheitlichen Systems der Warnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vor Kernwaffenschlägen des Gegners für die rechtzeitige Information der Führungen der verbündeten Länder wurden dafür die grundlegenden Erfordernisse und notwendigen Organisationsprinzipien dargelegt. Die gleichlaufende Entwicklung des automatisierten Feldführungssystems in den Vereinten Streitkräften schafft günstige Bedingungen für den schrittweisen Übergang zu diesem einheitlichen System der Warnung.

In den Ausführungen der Delegationen wurde den Vorschlägen zur Schaffung des einheitlichen Systems der Warnung prinzipiell zugestimmt.

Es wurde beschlossen, daß das Ministerium für Verteidigung der UdSSR 1980 in Abstimmung mit den verbündeten Armeen operativ-taktische Forderungen ausarbeitet, die nach Billigung durch das Komitee der Verteidigungsminister den Partei- und Staatsführungen zur Bestätigung vorgelegt werden sollen.

Zum Tagesordnungspunkt 4

"Über die Einbeziehung von Industrie- und Instandsetzungsbetrieben der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in die Wiederherstellung von Bewaffnung und Kampftechnik im Verlauf einer Operation auf dem Kriegsschauplatz"

Zu dieser Thematik wurden Vorträge durch die Delegation der Nationalen Volksarmee und die rumänische Delegation gehalten.

Unsererseits wurde nach vorangegangener Abstimmung mit dem Oberkommandierenden und dem Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte schwerpunktmäßig eingegangen auf

- die Schaffung einheitlicher Standpunkte und Grundlagen für die Planung und Vorbereitung einheitlicher Instandsetzungskapazitäten
- die notwendige Einbeziehung von Industriebetrieben auch über die nationalen Grenzen hinausgehend
- eine zweckmäßige Organisation zur Vorbereitung der Ausnutzung volkswirtschaftlicher Kapazitäten für die militärtechnische Instandsetzung
- die weitere Entwicklung der internationalen Arbeitsteilung, Spezialisierung, Kooperation sowie Standardisierung

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 463 700 ... Ausf. Bl. 5

- Austausch von Dokumenten zur einheitlichen Arbeits- und Instandsetzungstechnologie.

Von rumänischer Seite wurde die große Bedeutung der Lösung dieser Aufgaben hervorgehoben, dabei jedoch die Instandsetzung der Militärtechnik der nationalen Armee in der Volkswirtschaft des jeweiligen Landes in den Vordergrund gestellt.

Das Komitee der Verteidigungsminister beschloß, daß die Armeen bis zum 01. April 1981 Vorschläge zur weiteren Vervollkommnung der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet übergeben, die nach Koordinierung durch den Stab der Vereinten Streitkräfte als allgemeine Empfehlungen der weiteren Arbeit zugrunde zu legen sind.

Zum Tagesordnungspunkt 5

"Grundsätze über die Koordinierung der Handlungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bei der militärtechnischen Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern"

Im Auftrage von Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w informierte der Chef der 10. Hauptverwaltung des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR, Genosse Generaloberst S o t o w, über die Ergebnisse der vom Ministerium für Verteidigung bzw. vom Generalstab der Streitkräfte der UdSSR im letzten Jahr geleisteten Arbeit zur Vorbereitung und Abstimmung dieser Grundsätze. Der Entwurf der Grundsätze wurde bereits mit allen Armeen abgestimmt. Die gegebenen Hinweise wurden berücksichtigt.

Nicht aufgenommen wurden die von rumänischer Seite vorgetragenen Einwände, daß

- bei der Zusammenarbeit auf die Berücksichtigung der militärpolitischen Lage sowie gegenseitige Konsultationen der Vertreter der verbündeten Staaten in dem jeweiligen Entwicklungsland verzichtet werden kann und
- die vorgesehenen Regelungen nicht als "Grundsätze", sondern als "Hinweisende Empfehlungen" angesehen werden.

In den Diskussionsbeiträgen unterstützten die Komiteemitglieder die Notwendigkeit dieser "Grundsätze" für ein einheitliches und koordiniertes Handeln der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gegenüber den Entwicklungsländern. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR sowie mit den Vertretern der UdSSR in den Entwicklungsländern als ein wichtiges Erfordernis hervorgehoben.

Das Komitee der Verteidigungsminister beschloß, die "Grundsätze" den Partei- und Staatsführungen zur Bestätigung vorzulegen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 463 700 ... Ausf. Bl. 6

Zusätzlich zur Tagesordnung informierte der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w, über die geplanten Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung des 25. Jahrestages der Unterzeichnung des Warschauer Vertrages in den Vereinten Streitkräften.

Die geplanten Maßnahmen fanden die Zustimmung der Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister.

Zum Abschluß der Beratung wurde die Tagesordnung für die 13. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister, die im November/Dezember 1980 unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Genossen Generaloberst C o m a n, in BUKAREST stattfinden soll, angenommen.

Sie sieht u.a. folgende Schwerpunkte vor:

- Analyse des Standes der Infrastruktur der NATO und die Notwendigkeit der weiteren Vervollkommnung der operativen Vorbereitung der Territorien der Länder des Warschauer Vertrages
- Erfahrungsaustausch über die Ausbildung militärischer Kader an militärischen und zivilen Lehrinrichtungen sowie
- Schaffung des Einheitlichen Systems der Warnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vor Kernwaffenschlägen.

Am 03. 12. 1979 fand zwischen dem Minister für Nationale Verteidigung, Genossen Armeegeneral H o f f m a n n, und dem Minister für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w, ein persönliches Gespräch statt, bei dem insbesondere zu folgenden interessierenden Fragen die Meinungen ausgetauscht wurden:

- zur Zusammenarbeit mit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
- zum Stand der Entwicklungsplanung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1981/1985
- zur Durchsetzung der neuen Direktive über die Gefechtsbereitschaft
- zur Lage an der Staatsgrenze der DDR und zum Umfang des Transit- und Besucherverkehrs
- zur gemeinsamen Übung "WAFFENBRÜDERSCHAFT 80"
- zur Ausbildung von sowjetischen Offizieren an der Militärakademie "Friedrich Engels" in DRESDEN
- zur Erweiterung der Territorialgewässer der DDR
- zu den Kooperationsverpflichtungen der DDR
- zu einigen Fragen der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern
- zu einem Besuch der Koreanischen Volksarmee in der DDR.

Geheime Verschlussache!

GVS-Nr.: A 463 700 ... Ausf. Bl. 7

Zu allen angesprochenen Problemen wurden übereinstimmende Meinungen erreicht, wobei insbesondere festgestellt wurde, daß in der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern die bewährte Praxis der Abstimmung mit dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR fortgesetzt werden sollte.

Minister Ustinow riet ab, weder den koreanischen Verteidigungsminister noch den Chef des Generalstabes in der DDR zu empfangen, da auch von der UdSSR in dieser Frage so gehandelt wird.

Das Gespräch verlief in einer äußerst freundschaftlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre.

Abschließend bat Minister Ustinow, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Am 06. 12. 1979 empfing der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Genosse Edward Giersek, die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu einer Visite.

Der Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genosse Armeegeneral Jaruzelski, meldete dem Genossen Giersek die Ergebnisse der Beratung.

Im Anschluß daran brachte Genosse Marschall der Sowjetunion Ustinow im Namen der Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister den Dank für die erwiesene Gastfreundschaft und die ausgezeichneten Arbeitsmöglichkeiten zum Ausdruck.

Genosse Giersek bedankte sich für die Information und wünschte allen Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister beste Gesundheit und Erfolg bei der Realisierung der bevorstehenden Aufgaben.

Im weiteren brachte er seine hohe Wertschätzung für die Berliner Friedensinitiative des Genossen L. I. Breschnew zum Ausdruck und sicherte die volle Unterstützung der Partei- und Staatsführung der Volksrepublik Polen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Komitees der Verteidigungsminister zu.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 463 700 4. Ausf. Bl. 8

In seinen weiteren Ausführungen erläuterte Genosse G i e r e k einige volkswirtschaftliche Probleme und hob dabei hervor, daß die Volksrepublik Polen trotz dieser Schwierigkeiten alle Anstrengungen unternimmt, um die sich aus dem Warschauer Vertrag ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Abschließend bat Genosse G i e r e k die Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages den Generalsekretären bzw. Ersten Sekretären der Bruderparteien seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Ich habe mir erlaubt, Genossen Edward G i e r e k Deine Grüße zu überbringen.